

**Huldigungsfeier  
am 15. August 1990  
Aus der Predigt von Diözesan-  
bischof Wolfgang Haas**

Die Frohbotschaft, welche die Kirche am Hochfest von Mariä Himmelfahrt verkündet — wir haben sie soeben mit hörbarem, gläubigem Herzen vernommen — könnten wir ein «Evangelium der Huldigung» nennen. Da ruft Elisabeth, vom Heiligen Geist erfüllt, Maria zu: «Gesegnet bist Du mehr als alle anderen Frauen, und gesegnet ist die Frucht Deines Leibes» (Lk 1,42). Sie, in deren Schoss das Kind vor Freude hüpfte, als sie den Gruss Marias hörte, fügt sodann hinzu: «Selig ist die, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen liess» (Lk 1,45). Und es ist, als ob Maria diese Seligpreisung dankbar an den Urgrund und Urquell allen Segens und allen Glücks weiterreichen möchte, wenn sie ihr Magnifikat singt: «Meine Seele preist die Grösse des Herrn, und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter» (Lk 1,46-47). Es war ein unüberhörbares Echo auf diesen marianischen Lobgesang im Bergland von Judäa, als Papst Johannes Paul II. bei seiner Begegnung mit der Jugend am 8. September 1985 auf Dux, bei der Kapelle Unserer Lieben Frau von Liechtenstein Maria zum Trost, deren Gnadenbild heute hier an dieser Stätte zugegen ist, seine zu Herzen gehende Betrachtung über dieses marianische Gotteslob hielt — über das Gotteslob als den tiefsten Sinn des Lebens. Haben wir diese programmatischen Worte des Heiligen Vaters schon längst vergessen? Habt Ihr, liebe junge Christen, diesen hoffnungsvollen Aufruf zu einem Leben des Gotteslobes überhaupt je angenommen? Ich frage Euch das gerade heute, da wir uns zur Huldigungsfeier für den neuen Fürsten Hans-Adam zusammen mit ihm und seiner Familie zunächst um den Altar versammelt haben, um Gott zu loben und IHM zu danken — vereint mit Maria . . .

Von der Mutter des Herrn, die durch einen einzigartigen Gnadenvorzug bereits mit Leib und Seele in die Herrlichkeit des Himmels erhoben ist und deren Herz wahrhaft in Gott ruht, aber gleichzeitig immer für uns schlägt — von ihr und mit ihr erlernen wir, dass alle Ehre, aller